

Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis
des Kreises Offenbach 2007

Vogel des Monats März: Die Rotdrossel

Sie ist die kleinste der bei uns zu beobachtenden Drosselarten, sie verhält sich meist recht scheu und ist nur im Frühjahr und Herbst hier anzutreffen: die Rotdrossel, wissenschaftlich *Turdus iliacus*. Wie schon der Name sagt, gehört sie zur Familie der Drosseln, so wie die in Obertshausen heimischen Arten Amsel (Schwarzdrossel), Sing- und Misteldrossel.

Das Brutgebiet der Rotdrossel umfasst Nord- und Osteuropa. Hier kommt sie in Nadel- und Laubwäldern vor. Ab Oktober verlassen die Vögel ihre Brutreviere und ziehen hauptsächlich nach Südwesteuropa und in das Mittelmeergebiet, um dort zu überwintern. Meist sind es kleine Gruppen aber auch größere Schwärme, die oft gemeinsam mit Wacholderdrosseln oder Staren rasten. Sie ernähren sich von Würmern, Beeren und Obst.

Die Rotdrossel erreicht eine Größe von gut 20 cm. Ähnlich wie die Singdrossel hat sie einen braunen Rücken und eine helle unterschiedlich intensiv braun gefleckte Vorderseite. Sichere Kennzeichen sind ein langer weißer Überaugenstreif und die rostrot gefärbten Flanken.

Rotdrossel *Turdus iliacus* bei der Nahrungssuche.

Foto: NABU / S. Baumung, 16.2.2010



Rotdrossel in der Rodauniederung.

Foto: P. Erlemann, 17.11.2014

Im Flug sind von unten die ebenso gezeichneten Achselfedern zu erkennen. Typisch ist der hohe und gezogene Flugruf, der sich wie „stüüüüt“ anhört und auch nachts von ziehenden Vögeln geäußert wird.

Der Rückzug in den Norden erfolgt im März und April. Dann sind rastende Rotdrosseln auf nassen Wiesen, wie im Herbst oft in Gesellschaft von Staren oder Wacholderdrosseln, bei der Nahrungssuche zu beobachten. Dies gelingt am ehesten in der Rodauniederung.

Natürliche Feinde der Rotdrossel sind insbesondere Greifvögel wie Sperber, Habicht und Falken.